

Familie in den Sternen



Horoskope und das astrale Wesen der Familienseele

von Enrico Kosmus

Das Horoskop ist wie die Familienseele ein System, welches zu Identifikationen mit bestimmten Planeten bzw. Rollen einlädt. Die Rollen in einem Familiensystem sind klar verteilt. Mutter, Vater, Geschwister (oder auch keine), Großeltern und Verwandte bieten für jeden die Projektionsfläche für Phantasien, Leidenschaften, Sehnsüchte, Hoffnungen, Ängste und Befürchtungen. Aus diesem Geflecht der Gefühle positioniert sich das neu ankommende Lebewesen im Sippenbild. Das ankommende Wesen nimmt zunächst einmal einen freien Platz ein. Dieser Platz kann von jemand anderem der Sippe vorher schon besetzt gewesen sein. In diesem Fall treten dann Übernahmen auf, und die damit einhergehenden Verstrickungen binden das Individuum in schier unlösbare Abhängigkeiten – „aus Liebe“. Diese Liebe ist allerdings eine fehlgeleitete Energie, die so lange wirkt, bis sie zur erLÖSUNG kommt.

Rolle im Horoskop

Will man dem Zusammenspiel der Planeten-Wesen auf die Spur kommen, muss man ihre Kommunikationslinien näher untersuchen. Die Aspekte der Planeten untereinander geben Auskunft über ihr Verhältnis in der Welt. Stellen sie sich vor, sie befinden sich in einem Gasthaus (das Leben wird oft als Taverne beschrieben), und da stehen und/oder sitzen einige Personen herum. Der Held – der Protagonist des Schauspiels Leben – betritt die Bühne und blickt sich zunächst einmal um. Er sieht Vater, Mutter, Familientradition und seine Geschwister. Die Muse, die ihn berührt, seine Geliebte befindet sich ebenfalls in diesem Raum. Er trifft auf den alten Weisen, der ihn in die Tiefen des Lebens einführt. Dabei begegnet er den magischen Kräften des Herrn der Unterwelt und lernt seine Ich-Strukturen zu transzendieren. Wo ist der Rebell, der Helfer auf dem Weg der Befreiung? Der Krieger, der ihm seine Männlichkeit, seine Wehrfähigkeit und seine Durchsetzungskraft vermitteln kann, sitzt hinter einem Tisch und reinigt sein Schwert. Die unabhängige Frau, die Amazone, die die Sehne ihres Bogens pflegt und die Pfeile spitzt, ist in seiner Nähe. Bange wird es dem Helden, als er mit seinem verletzten Anteil in Berührung kommt. Kann er seine Menschlichkeit und Verletzlichkeit annehmen? Doch nicht alle diese Gäste stehen mit dem Protagonisten in Kontakt. Sie kommunizieren auch untereinander. Manchmal kommt es zum Streit, dann wieder beruhigt sich das Gespräch. Manche dieser Wesen verursachen allein durch ihre Anwesenheit im Protagonisten Spannung, andere wieder fordern ihn offen heraus. Mit einigen kommt er während seines Aufenthalts in der Taverne nur kurzfristig oder gar nicht in Kontakt. Kann er sich auch ihre Weisheiten eröffnen?

Familienseele und Sippengewissen

Die Familienseele ist ein Wesen, da sie die wesenhafte Formgebung der Familie ist und das Essenzielle der Familie speichert. Sie ist die Organisationskraft im System Familie, in dem die Systembestandteile miteinander in Resonanz stehen. Wie in einem morphogenetischen Feld wird Information von den Einzelwesen, den Familienmitgliedern, eingebracht.

Ein System ist ein Verband aus zwei oder mehreren Teilen, die untereinander eine Resonanzfähigkeit aufweisen und in dem bestimmte Regeln gelten. Jedes lebende System ist um ein Gleichgewicht bemüht, damit es überlebt. Es steht im Austausch mit seiner Umwelt und versucht den Anforderungen der äußeren und inneren Umstände nachzukommen. Dadurch soll sein Fortbestand gesichert sein.

Manchmal kann es vorkommen, dass tragische Ereignisse dieses System erschüttern. Diese Schocks müssen vom System normalerweise verarbeitet werden. Geschieht dies nicht, dann treten Kompensationen unter den Systembestandteilen auf. So genannte Verstrickungen ereignen sich. Im System Familie bedeutet dies, dass ein jüngeres Familienmitglied etwas für ein anderes Familienmitglied trägt, ohne sich dessen bewusst zu sein. Mittels dieses Tragens wird die bisher nicht verarbeitete, ignorierte Kraft in das System hereingeholt. Es geht um die Ganzheit der Gestalt „Familie“.

Den Ahnen wurde in vielen alten Kulturen ein besonderer Platz zugewiesen. Die noch lebenden Alten wurden entsprechend versorgt. Im Gegenzug profitierte die jüngere Generation von ihrem Wissen und ihrer Weisheit. Die bereits verstorbenen Ahnen wurden geehrt und in Erinnerung behalten. Teils geschah dies aus Ehrfurcht vor ihnen, manchmal auch aus Angst vor ruhelosen Geistern. Begräbnisrituale und Toten-Gedenken hatten auch als Erinnerung an die eigene Sterblichkeit einen hohen Stellenwert.

Manchmal konnte es allerdings schon vorkommen, dass die verstorbenen Ahnen ruhelos umherzogen und befriedet werden mussten. Diese Aufgabe kam dann dem Schamanen zu, der bei seiner Einweihung selbst in das Reich des Todes hinab stieg. Im Ritual hatte er nun mit den Geistern in Kontakt zu treten und die Ordnung zwischen den Lebenden und Toten wieder herzustellen, die Totengeister zu befrieden und die Lebenden zu entsprechenden Opferhandlungen aufzufordern.

Ahnen sind unsere Vorfahren. Jeder ist die Essenz seiner Ahnen. Ohne deren Opferung von essenzieller Lebenskraft wäre unsere individuelle Existenz nicht möglich. Sie sind daher als unsere Wurzeln zu betrachten.

Die Ahnengeschichte stellt eine lange Kette von Verbindungen dar, bei der das Individuum den jeweils vorläufigen Endpunkt dafür darstellt, bis es Nachkommen hat.

Aus schamanischer Sicht gehen wir davon aus, dass unsere Identität nicht nur auf unsere genetischen Ahnen beschränkt bleiben kann. Wir müssen auch die Einflüsse aus der Entwicklungsgeschichte der nichtmenschlichen Reiche der Schöpfung sowie von allen Bereichen der Kunst, Politik, Wissenschaft und Kultur berücksichtigen. Sie alle formen an der Identität mit.



Abb.: Im System Familie stehen alle Familienmitglieder miteinander in Beziehung. Wird einem Mitglied sein Daseinsrecht nicht gewährt, dann füllt ein anderes Familienmitglied diesen Platz aus und übernimmt auch dessen Sippenauftrag. MTK-Archiv-Foto

Beziehungsaspekte

In der astrologischen Betrachtung sind Konjunktion, Trigon, Sextil, Opposition und Quadrat entspannte und/oder gespannte Kommunikationsmöglichkeiten. Die Befreiung in der archetypischen Arbeit mit den Planeten-Wesen liegt in der Entdeckung ihrer inneren Weisheit und der Integration ihrer begrenzenden UND fördernden Kräfte. Erst dadurch lassen sich ihre Kräfte in den Alltag mitnehmen.

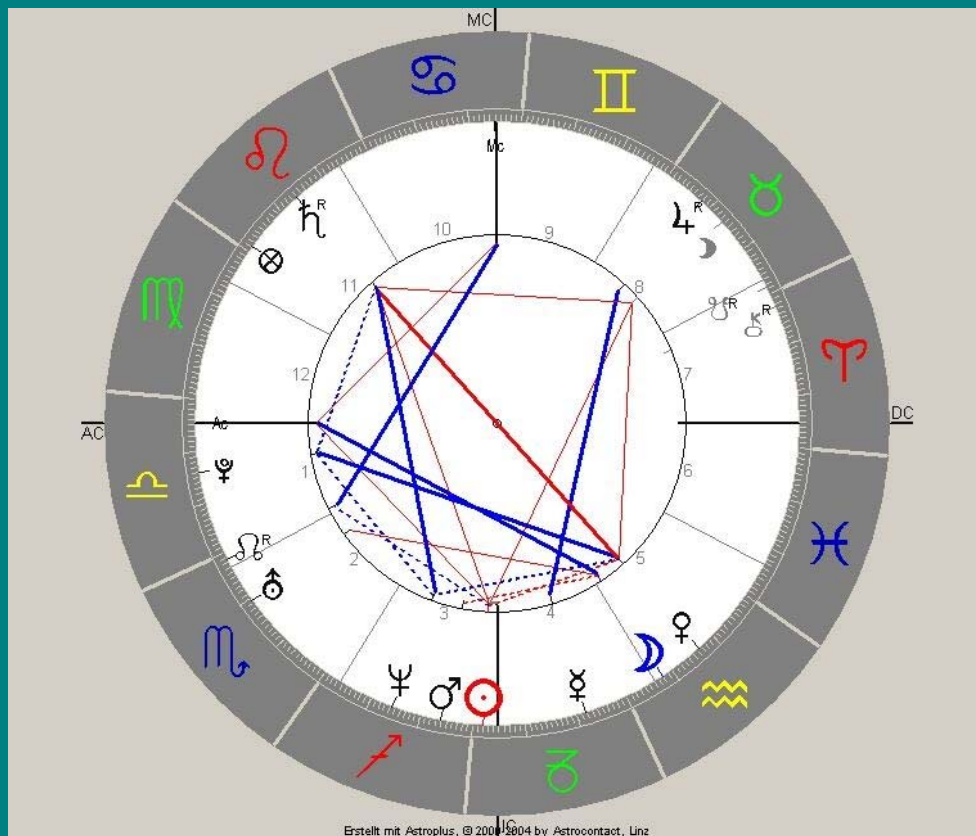
Kommunikation ist In-Beziehung-Treten. Die Art und Weise des individuellen inneren und äußeren Dialogs gestaltet die Beziehungen zwischen den Menschen. Die Aspekte eines Horoskops sind die „Rede der Planeten“. Dabei gibt es gespannte und entspannte Gesprächsweisen.

Die gespannten Aspekte trennen die Menschen dabei von anderen, während die entspannten sie verbinden, ausruhen lassen. Doch sind gerade die gespannten Perspektiven jene Kräfte, die den Menschen wachsen lassen und die Entdeckung seines ursprünglichen Potentials fordern. Allerdings kann man bei der Betrachtung eines Horoskops nicht immer sofort vom Aspekt den Rückschluss auf das soziale Erleben des Individuums und seine Stellung im Sippenwesen schließen. Der Grad der Bewusstheit über seine individuellen natürlichen Anlagen steht nirgends verzeichnet. Manchmal kommt es vor, dass Unterstützungen – im Horoskop als Konjunktionen abgebildet – Verschleierungen und Sippengeheimnisse darstellen.

Systemische Astrologie

Aus der Sicht der systemischen Astrologie entwickelt sich das Individuum im Laufe seines Lebens von einem Planeten zu einem anderen. Dadurch kann es sich einzelne Rollen bewusst machen und die darin enthaltenen Entwicklungskräfte für das Wachstum des eigenen Wesens nutzen.

Zunächst tritt es in Gestalt des Merkur im Radix in Erscheinung. In dieser Form lebt es zuerst einmal das Kind-Sein. Im Laufe der Zeit wächst es heran und zeigt sich in Gestalt von Venus (Mädchen) bzw. Mars (Buben) in der späten Kindheit und der Pubertät. Genussvolle Kreativität und Tatendrang führen über die Sichtweisen der kleinen Herkunftsfamilie hinaus.



Die Elternschaft bzw. die Übernahme von sozialer Verantwortung lässt das Individuum die Kraft seiner „großen Lichter“ in Gestalt von Sonne (männlich) und Mond (weiblich) wahrnehmen. Diese beiden Planeten wurden bis dahin von Vater und Mutter repräsentiert. Indem das Individuum nun in diese Rollen schlüpft, integriert es die bis dahin an andere abgegebene Kraft. Die Verwirklichung persönlicher Ziele und des individuellen Lebenssinns lässt die Kraft des Jupiters ins Bewusstsein treten. Diese wird über die individuelle Karriere im Berufsleben erlebt. In diesem Zusammenhang darf man jedoch nicht nur an eine Laufbahn in einer Firma denken. Hausfrau bzw. Hausmann sein, ist auch ein Beruf, obwohl dieser Aspekt sehr stark mit der Position des Mondes im Horoskop in Verbindung steht. Mit zunehmendem Alter tritt dann die Reife des Lebens ein. Die Rolle des Saturn kann genommen werden. Stabilität, Ruhe und Würde lassen das Leben weiser angehen.

In diesem Lebensabschnitt kann es aber auch zu Befreiungsaktionen – männliche und weibliche „Wechseljahre“ – kommen. Die Kraft des bis dato noch nicht erkannten Uranus tritt ins Bewusstsein und fordert die Befreiung der Individualität. Diese Versuche machen sich besonders dann stark bemerkbar, wenn man bis dahin die eingefahrenen Wege der Ahnen noch nicht reflektiert hat und noch nicht zu individuellen Erkenntnissen gekommen ist.

Der Abstieg in die Unterwelt, durch die Kraft des Pluto eingeleitet (oder erlitten), ermöglicht in vielen Fällen erst eine Beschäftigung mit dem Sippengewissen. Dabei werden die Idealisierungen, welche häufig durch Neptun hervorgerufen werden, bewusst gemacht. Die Ahnen wandeln sich von übermächtigen Göttern in reale historische Personen, welche auch ihr Leben aufgrund ihrer schicksalhaften Verbindungen gestaltet haben. Persönliche Fehler werden nicht mehr von den Ahnen gestraft, Schulden der Vergangenheit können zurückgegeben und so die Ahnen gewürdigt werden. Neptun – der Planet der allumfassenden Liebe – kann seine Kraft im Leben des Individuums entfalten.

Streben nach Befreiung

Jeder Einzelne ist die Essenz seiner Ursprungsfamilie. Doch stellt man eine genaue Untersuchung darüber an, wer dieser Einzelne ist, dann wird man entdecken, dass dabei niemand zum Vorschein kommt. Die gesuchte Person löst sich in ihre Bestandteile auf. Es mag vielleicht ernüchternd klingen, aber es gibt keine Person, die aus sich selbst heraus eigenständig besteht.

Warum also nun überhaupt eine Aufstellung durchführen, wo es „Ich“ ja doch nicht gibt? Man kann aber auch nicht sagen, dass es kein Ich gibt. Denn unbestreitbar erfährt „jemand“ etwas im Leben.

Der Sinn liegt zunächst einmal im Erfassen dieses Jemand. Da wir Menschen aus Bedingungen entstanden sind und somit zusammengefügte Objekte sind, ist es wichtig, diese Bestandteile zu erkennen. Weiters sollen die systemischen Verstrickungen erfasst werden, in denen das soziale Ich sich definiert.

Gemäß dem Prinzip der Leerheit von einem eigenständigen Selbst ist die Person ein Konglomerat aus Identifikationsbestandteilen. Über diese Bestandteile wirkt der



Abb.: Anrufung der Planetenkräfte während der Bellian-Zeremonie MTK-Archiv-Foto

Mensch als Entität in andere offene Systeme. Daher sind die Handlungen jeder Wesenseinheit von Bedeutung. Man kann aufgrund dieses wechselseitigen Durchdringens nicht wirklich von einer Lösung seiner eigenen Probleme und Verwicklungen sprechen, wenn nicht alle anderen auch ihre Befreiung erfahren haben. Aus diesem Grund ist eine Bewusstwerdung in einer Familienaufstellung von großer Bedeutung. Die Lösung des Problems von einem bewirkt die Befreiung von vielen anderen.